

Hessische Lehrkräfteakademie

HESSEN



Ausbildungsveranstaltung

**Innovieren in Unterricht und Schule mit dem
Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter
Fragestellungen (VINN)**

Handreichung

**BILDUNGSLAND
Hessen**



Impressum

Herausgeber: Hessische Lehrkräfteakademie
Stuttgarter Straße 18-24
60329 Frankfurt am Main
Internet: www.lehrkräfteakademie.hessen.de

Verantwortlich: Heide Steiner

Stand: Juli 2023

Inhalt

1 Zielsetzung der Ausbildungsveranstaltung VINN.....	1
2 Ausgestaltung der Ausbildungsveranstaltung VINN.....	2
2.1 Formate	2
2.2 Komplexe berufliche Handlungssituationen.....	3
2.3 Professionelle Lerngemeinschaften.....	4
2.4 Beteiligung an Schulentwicklung	6
2.5 Querschnittsthemen	6
3 Beschreibung der Ausbildungsveranstaltung VINN im Kerncurriculum.....	10
Literaturverzeichnis	11

1 Zielsetzung der Ausbildungsveranstaltung VINN

Die Ausbildungsveranstaltung Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen (VINN) nimmt das Handlungsfeld Innovieren in Unterricht und Schule (s. auch Kerncurriculum für den pädagogischen Vorbereitungsdienst¹) in den Fokus. Lehrkräfte **entwickeln Unterricht und Schule** vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Herausforderungen weiter. Sie berücksichtigen dabei insbesondere die bildungspolitisch relevanten Querschnittsthemen gemäß § 1 Abs. 3 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz. Die Lehrkräfte kooperieren dabei mit relevanten Partnerinnen und Partnern der Schulgemeinde und darüber hinaus.

Der Ausbildungsveranstaltung VINN kommt gemäß § 44 Abs. 1 Verordnung zur Durchführung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes vorrangig die Aufgabe zu, die in § 1 Abs. 3 des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes genannten Inhalte einleitend zu thematisieren und im Verlauf des pädagogischen Vorbereitungsdienstes zu vertiefen. In VINN werden zu einem bereits frühen Zeitpunkt des pädagogischen Vorbereitungsdienstes verbindlich grundlegende Arbeitsperspektiven für die eigene Professionalisierung und das Unterrichten ab dem ersten Hauptsemester bezüglich der Querschnittsthemen in § 1 Abs. 3 des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes eröffnet. Darauf wird in den nachfolgenden bzw. parallel angebotenen Modulen zurückgegriffen. Insofern hat die Ausbildungsveranstaltung VINN eine vorbereitende sowie begleitende Funktion für die Module im Sinne einer inhaltlichen Entlastung. Konkrete Überlegungen zur Entwicklungsprogression und zu inhaltlichen Vernetzungen bilden sich in den seminarinternen Ausbildungscurricula ab (s. auch Kapitel 4 im Kerncurriculum).

Die in § 1 Abs. 3 des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes genannten bildungspolitisch relevanten Querschnittsthemen sind während des Vorbereitungsdienstes **verbindlich** zu behandeln. Die Bearbeitung dieser Querschnittsthemen ist im seminarinternen Ausbildungscurriculum entsprechend darzustellen. In Abhängigkeit von lehr- amts- und standortspezifischen Erfordernissen können die Studienseminare für VINN ggf. zusätzliche Themen auch nach § 1 Abs. 2 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz im seminarinternen Ausbildungscurriculum festlegen. Die Behandlung der Themen nach § 1 Abs. 2 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz darf jedoch nicht zu einer Vernachlässigung der Behandlung mit den Querschnittsthemen führen. Auch abseits von VINN müssen die Querschnittsthemen in den Modulen und Ausbildungsveranstaltungen zum Gegenstand gemacht werden und beispielsweise vor dem Hintergrund der Fachdidaktik im Unterrichtsfach bzw. in der (beruflichen) Fachrichtung aufgegriffen werden. Die nähere Ausgestaltung ist dort geregelt.

Die vorliegende Handreichung bietet insbesondere den Studienseminaren eine Orientierung für die konzeptionelle Ausgestaltung von VINN und gibt Impulse für die konkrete Ausbildungsarbeit hinsichtlich möglicher **Formate** (vgl. Kapitel 2.1), komplexer **beruflicher Handlungssituationen** (vgl. Kapitel 2.2) sowie im Hinblick auf die Anbahnung **professioneller Lerngemeinschaften** (vgl. Kapitel 2.3). Die Handreichung nimmt zudem Bezug auf die exemplarischen Querschnittsthemen **Bildungssprache**

¹ Nachfolgend als Kerncurriculum bezeichnet.

Deutsch, Inklusion, Medienbildung und Digitalisierung (vgl. Kapitel 2.5) und blickt auf eine mögliche Beteiligung an **Schulentwicklung** (vgl. Kapitel 2.4).

2 Ausgestaltung der Ausbildungsveranstaltung VINN

2.1 Formate

Ziel

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen dazu befähigt werden, sich in einer sich ständig ändernden Welt bewusst an Innovationsprozessen, **insbesondere in Bezug auf Unterricht**, zu beteiligen. Ziel ist es daher, mit der Ausbildungsveranstaltung VINN ein Format zu schaffen, das den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit eröffnet, selbstständig, eigenverantwortlich und kooperativ **Unterricht weiterzuentwickeln**, etwa **anhand der bildungspolitisch relevanten Querschnittsthemen** nach § 1 Abs. 3 des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes.

Umsetzung

Ausgehend von der **komplexen beruflichen Handlungssituation** identifiziert die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vor dem Hintergrund der Querschnittsthemen **komplexe pädagogische Fragestellungen** (exemplarisch: Wie arbeite ich in meinem Erdkundeunterricht lernförderliche Materialien vor dem Hintergrund der diagnostizierten Lernausgangslage sowie insbesondere dem Querschnittsthema der Förderung der Bildungssprache Deutsch aus?).

Die komplexe pädagogische Fragestellung wird anschließend innerhalb der Veranstaltung VINN von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bearbeitet (ggf. unter Rückgriff auf professionelle Lerngemeinschaften).

Die Ausbildungsveranstaltung VINN erstreckt sich je nach Gesamtkonzept des seminarinternen Ausbildungscurriculums über die Gesamtdauer des pädagogischen Vorbereitungsdienstes. Dabei sind unterschiedliche **Formate** möglich, von denen hier einige **exemplarisch** genannt werden:

- zur **Analyse komplexer beruflicher Handlungssituationen** unter der Fragestellung der Querschnittsthemen:
 - multiperspektivische (z. B. aus Sicht der jeweils Beteiligten sowie unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Handlungsfelder des Professionalisierungsmodells im Kerncurriculum) und multimodale Analyse (z. B. datengestützte Diagnose der Lernausgangslage in einer Lerngruppe) der komplexen beruflichen Handlungssituation z. B. in Gruppenarbeiten, Experteninterviews oder in der Portfolioarbeit

- Ableitung von Konsequenzen unter Berücksichtigung bildungspolitisch relevanter Querschnittsthemen nach § 1 Abs. 3 des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes anhand eingebrachter Unterrichtsszenarien (durch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst oder die Ausbildungskräfte)
- ...
- zur **Ableitung und Bearbeitung von komplexen pädagogischen Fragestellungen** (vor dem Hintergrund einer komplexen beruflichen Handlungssituation) in Bezug auf zentrale Querschnittsthemen:
 - thematische Einführung (in der Einführungsphase als Vorbereitung auf das 1. Hauptsemester)
 - Fachtage mit Impulsvorträgen, Barcamps, Austauschrunden und Arbeitsphasen zu den Querschnittsthemen (z. B. „Fachtag Inklusion“, „Bar Camp Medienbildung und Digitalisierung“) oder halbtägige Angebote mit Wahlmöglichkeiten für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst
 - ...
- zur **kollegialen Kooperation** bei der Unterrichtsplanung im Hinblick auf die abgeleiteten komplexen pädagogischen Fragestellungen:
 - Arbeit in themenspezifischen oder -übergreifenden professionellen Lerngemeinschaften; von Ausbildungskräften betreut und/oder von LiV-Gruppen selbstorganisiert
 - Erprobung von Team-teaching in inklusiven Settings
 - ...
- zur **Kooperation mit (außer-)schulischen Institutionen**:
 - externe Hospitationen, Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wie Museen, Gedenkstätten etc., Visitationen von Schulen mit besonderem Profil bezüglich der Querschnittsthemen, Medienzentren, BFZ, Betrieben
 - Einbeziehung externer Bildungsangebote wie beispielsweise SCHLAU zur Förderung der Gesprächsbereitschaft in Bezug auf die gesellschaftliche Vielfalt am Beispiel geschlechtlicher und sexueller Identitäten.
 - ...

2.2 Komplexe berufliche Handlungssituationen

Ziel

Wie in allen Bereichen des Vorbereitungsdienstes sind gemäß dem Professionalisierungsmodell des Kerncurriculums auch in VINN **komplexe berufliche Handlungssituationen Ausgangspunkt und Gegenstand** hinsichtlich des Erwerbs von professioneller Kompetenz (Kompetenzbereiche: professionelle Handlungs- und Reflexionskompetenz). Ausgehend von der Analyse der komplexen beruflichen Handlungssituationen leitet die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst relevante komplexe pädagogische

Fragestellungen vor dem Hintergrund der Querschnittsthemen nach § 1 Abs. 3 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz ab.

Die Ausbildungsveranstaltung VINN zielt somit darauf ab, durch die Bearbeitung von komplexen beruflichen Handlungssituationen das Handlungsfeld Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen eng mit den anderen Handlungsfeldern (z. B. Handlungsfeld Unterrichten) zu vernetzen und dadurch vielfältige Perspektiven für eine jeweils vertiefende Bearbeitung zu eröffnen. So werden sowohl Querschnittsthemen nach § 1 Abs. 3 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz als auch im seminarinternen Ausbildungscurriculum ggf. zusätzlich festgelegte Themen für die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Fokus genommen.

Umsetzung

In diesem Sinne sind folgende Schritte bei der Bearbeitung komplexer beruflicher Handlungssituationen mit Blick auf die Querschnittsthemen exemplarisch denkbar.

Zunächst wird eine komplexe berufliche Handlungssituation identifiziert und analysiert sowie eine oder mehrere komplexe pädagogische Fragestellung(en) vor dem Hintergrund der Querschnittsthemen nach § 1 Abs. 3 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz abgeleitet, z. B.:

- Wie bereite ich Unterrichtsmaterial für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in meiner Lerngruppe auf?
- Wie integriere ich einen Schüler oder eine Schülerin mit Autismus-Spektrum-Störung in meinen Fachunterricht?
- Wie befähige ich meine Schülerinnen und Schüler, ethische Prinzipien bei der digitalen Kommunikation zu berücksichtigen?
- Wie gehe ich mit einer Situation im Klassenraum um, in der eine einzelne Schülerin wegen ihres Coming Outs als "lesbisch" in den sozialen Medien gemobbt wird?

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst klärt Ziele und nimmt entsprechende Planungsschritte vor, bevor sie in die Umsetzung des gewählten Ansatzes im Unterricht geht. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst holt sich hierzu Feedback von Lernenden und Lehrkräften, ggf. verknüpft mit kollegialem Feedback. In der Ausbildungsveranstaltung VINN wird in auf Unterricht fokussierten professionellen Lerngemeinschaften (s. u.) gearbeitet. Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren wird angeregt.

2.3 Professionelle Lerngemeinschaften

Ziel

Im Rahmen von VINN werden professionelle Lerngemeinschaften (innerhalb der Veranstaltung oder auch an den Ausbildungsschulen) angebahnt, um es Lehrkräften im

Vorbereitungsdienst zu ermöglichen, Planungsüberlegungen und Erkenntnisse aus ihrem Unterricht vor dem Hintergrund der Querschnittsthemen systematisch im Dialog mit Kolleginnen und Kollegen zu reflektieren.

Das Konzept professioneller Lerngemeinschaften zielt darauf ab, die Anforderung der Gestaltung von Unterricht mit Blick auf die Querschnittsthemen in kollegialer Zusammenarbeit zu bewältigen. Voraussetzung hierfür ist die **Öffnung des eigenen Unterrichts** für kollegiale Hospitationen und Feedback. Dementsprechend werden in der Ausbildungsveranstaltung VINN Kompetenzen für ein Handeln in professionellen Lerngemeinschaften gefördert.

Professionelle Lerngemeinschaften zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Mitglieder gemeinsam vereinbarte Ziele verfolgen, Schülerinnen und Schüler fokussieren und von einer De-Privatisierung der Rolle der Lehrkraft ausgehen (vgl. Bonsen und Rolff 2006). Dies bedeutet, dass sie ihre Klasse nicht als privaten Raum begreifen, sondern den Unterricht in der Klasse als Angelegenheit des ganzen Jahrgangs oder der gesamten Fachschaft sehen. Die Zusammenarbeit und ein reflektierender Dialog, der zielorientiert und datengestützt stattfindet, sind wesentliche Merkmale von professionellen Lerngemeinschaften. Damit wird das Lernen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit dem der Schülerinnen und Schüler und damit letztlich Professionalisierung mit Unterrichtsentwicklung eng verknüpft (vgl. ebd.). Alle Mitglieder der professionellen Lerngemeinschaft tragen zum Lernen der Beteiligten bei und zeichnen somit verantwortlich für die Entwicklungsprozesse.

Umsetzung

Eine relevante komplexe berufliche Handlungssituation aus dem schulischen Alltag der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst oder ggf. vorgegeben durch die Ausbildungskraft wird in Anlehnung an das Professionalisierungsmodell des Kerncurriculums identifiziert. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst analysiert im Anschluss die komplexe berufliche Handlungssituation und leitet eine oder mehrere komplexe pädagogische Fragestellungen ab. Sie geht dann an die Planung und Gestaltung ihres Unterrichts bzw. der Unterrichtsmaterialien in Kooperation mit Peers und weiteren Mitgliedern ihrer professionellen Lerngemeinschaft. Im Rahmen der Durchführung ihres Unterrichts öffnet die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ihren eigenen Unterricht für Hospitationen. Im Anschluss wird innerhalb der Lerngemeinschaft die Auswertung des Peer-Feedbacks bzw. Feedbacks der Schülerinnen und Schüler vorgenommen.

Der im Grundsatz angelegte Austausch über ein gemeinsames, schulbezogenes und an professionellen Standards orientiertes Grundverständnis bezüglich der Querschnittsthemen wird somit innerhalb dieser professionellen Lerngemeinschaft vertieft. Die Ausbildungskraft steht den Lerngemeinschaften mit ihrer Expertise begleitend zur Seite.

2.4 Beteiligung an Schulentwicklung

Ziel

VINN verfolgt das Ziel, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst grundlegend für ein zukünftiges **Handeln im Gesamtsystem Schule** zu sensibilisieren und zu befähigen. Im Rahmen von VINN beteiligen sich Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an Unterrichtsentwicklung bzw. an Schulentwicklung. **Unterrichtsentwicklung wird dabei als eine Dimension von Schulentwicklung verstanden.** Weiterführend kann in VINN daher auch die Perspektive eröffnet werden, über die kooperative Entwicklung des eigenen Unterrichts hinaus Ideen für die Implementierung von Arbeitsergebnissen an der Ausbildungsschule zu entwickeln und ggf. auch umzusetzen.

Umsetzung

So vielseitig das Gesamtsystem Schule ist, so unterschiedlich können auch mögliche Ansätze zur Umsetzung von Schulentwicklungsvorhaben sein. Ein möglicher Schritt in Richtung Schulentwicklung kann ggf. sein, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst selbsterprobte Lösungsansätze für eine relevante komplexe pädagogische Fragestellung bzw. komplexe berufliche Handlungssituation Kolleginnen und Kollegen an der Schule vorstellt und mit ihnen Umsetzungsmöglichkeiten sowie möglicherweise sogar Perspektiven der Implementierung erörtert. Expertinnen- bzw. Expertengespräche mit Mitgliedern der Schulleitung könnten sich anschließen.

2.5 Querschnittsthemen

Ziel

Das Hessische Lehrkräftebildungsgesetz sieht vor, Querschnittsthemen zu verankern. Dies sind gem. § 1 Abs. 3 HLbG die Integration von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprache – hier insbesondere Deutsch als Zweitsprache -, Bildungssprache Deutsch, Inklusion, Medienbildung und Digitalisierung, sozialpädagogische Förderung, berufliche Orientierung sowie Ganztagsangebote und Ganztagschulen. Ziel ist, die **Qualität von Unterricht** sowie die **Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu verbessern**. Im Folgenden soll exemplarisch auf drei Querschnittsthemen eingegangen werden.

Umsetzung am Beispiel von Bildungssprache Deutsch

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren die Bedeutung der Stärkung der Bildungssprache Deutsch als Querschnittsaufgabe für den Unterricht als Voraussetzung zum Lernen und für den Schulerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler. Ausgehend von den analysierten komplexen beruflichen Handlungssituationen leiten sie vor diesem Hintergrund komplexe berufliche Fragestellungen ab und bearbeiten diese eigenständig.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bearbeiten auf der Grundlage der Kenntnis der zentralen Rahmenvorgaben zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch (z. B. KMK-Empfehlung „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“, Maßnahmenpaket zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch des Hessischen Kultusministeriums) fachbezogen die komplexen pädagogischen Fragestellungen stets mit Blick auf ihren Unterricht.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ermitteln die sprachlichen Anforderungen und Hürden eines Textes für Schülerinnen und Schüler, um daraus Konsequenzen für Planung, Durchführung und Reflexion ihres eigenen Unterrichts und ggf. zur Schulentwicklung abzuleiten.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen und gestalten und reflektieren fachbezogenen Unterricht unter systematischer Einbeziehung sprachförderlicher und sprachsensibler Aspekte (Förderung von Sprachkompetenz als Prinzip des Lehr-Lernprozesses) und unter Berücksichtigung des schuleigenen Sprachförderkonzeptes.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erkennen die Notwendigkeit sprachlicher Sensibilität beispielsweise im Hinblick auf die Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt oder die Vermeidung rassistischer Wortwahl und entwickeln eine entsprechende Unterrichtskommunikation.

Der Kompetenzerwerb kann in diesem Bereich bspw. durch folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Analyse sprachförderlicher Unterrichtssituationen (im eigenen Unterricht und in Hospitationen)
- Analyse von (Fach-)Texten hinsichtlich sprachlicher Stolpersteine
- Entwicklung und Erprobung daraus resultierender Unterstützungsmaßnahmen
- Aufgabenstellungen im Fach sprach- und gendersensibel gestalten, erproben und reflektieren
- ...

Umsetzung am Beispiel von Inklusion

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung mit Bezug auf die Erfordernisse von inklusiver Bildung. Ausgehend von den analysierten komplexen beruflichen Handlungssituationen leiten sie vor diesem Hintergrund komplexe berufliche Fragestellungen ab und bearbeiten diese eigenständig.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bearbeiten auf der Grundlage von Kenntnissen zu den Strukturen des Bildungs- und Schulsystems von inklusiver Bildung in Bezug auf die rechtlichen Vorgaben sowie die regionale Umsetzung in Hessen (z. B. Hessischer Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der

Lehrkräftebildung) fachbezogen die komplexen pädagogischen Fragestellungen stets mit Blick auf ihren Unterricht.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erkennen die Möglichkeit einer intersektionellen (d. h. mehrfachen) Diskriminierungsgefahr und entwickeln Maßnahmen zur Vermeidung einer Mehrfachdiskriminierung.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, gestalten und reflektieren fachbezogenen Unterricht unter systematischer Einbeziehung von Aspekten zur Förderung von Inklusion.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen Kooperations-, Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Lehrkräfte sowie für betroffene und beteiligte Schülerinnen und Schüler.

Der Kompetenzerwerb kann in diesem Bereich bspw. durch folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams an der Ausbildungsschule sowie mit relevanten außerschulischen Kooperationspartnern, z. B. Entwicklung eines Unterrichtsprojekts zur digitalen Inklusion
- fokussierte Hospitationen in und kollegialer Austausch zu inklusiven Settings (z. B. Wahrnehmung von Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren, Realisierung pädagogischer Unterstützungs- und Präventionsmaßnahmen, Passung von Materialauswahl, Praxis multiprofessioneller Teams)
- Entwicklung und Erprobung von unterschiedlichen Handlungsalternativen für heterogene Klassen, z. B. Umgang mit Diskriminierungserfahrungen aufgrund der Hautfarbe oder der geschlechtlichen oder sexuellen Identität, inkl. anschließender Reflexion ihrer Wirksamkeit
- (Selbst-)Evaluation, z. B. durch Befragung von Schülerinnen und Schülern, kollegialer Beratung usw.
- ...

Umsetzung am Beispiel von Medienbildung und Digitalisierung

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren in Bezug auf Medienbildung und Digitalisierung ihre berufsbezogene Grundhaltung. Ausgehend von den analysierten komplexen beruflichen Handlungssituationen leiten sie vor diesem Hintergrund komplexe berufliche Fragestellungen ab und bearbeiten diese eigenständig.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bearbeiten auf der Grundlage der Kenntnis zentraler Rahmenvorgaben im Hinblick auf die Medienbildung und Digitalisierung (z. B. Rahmenmedienbildungskonzept, KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“), der einschlägigen rechtlichen Vorgaben (z. B. Urheberrecht, Daten- und Jugendmedienschutz) sowie der datenschutz- und urheberrechtskonformen (landeseigenen) Ressourcen (z. B. OER, EDUPOOL) fachbezogen die komplexen pädagogischen Fragestellungen stets mit Blick auf ihren Unterricht.

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, gestalten und reflektieren Fachunterricht und berücksichtigen dabei Potenziale und Herausforderungen einer Kultur der Digitalität. Sie fördern die Kompetenzen von Lernenden in der digitalen Welt gemäß den zentralen Rahmenvorgaben, den einschlägigen rechtlichen Vorgaben sowie den datenschutz- und urheberrechtskonformen (landeseigenen) Ressourcen.

Der Kompetenzerwerb kann in diesem Bereich bspw. durch folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Selbstevaluationen, Orientierung am Medienbildungskompetenzportfolio und Ableitung von Arbeitsperspektiven (Ausbildungsveranstaltung Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen (VBRH), Portfolio 2. Phase)
- Erkundungsaufträge für die Ausbildungsschule (Orientierung über das schulische Medienbildungskonzept, Sichtung von Fachcurricula mit Blick auf Medienbildung und Digitalisierung, Expertengespräche mit Verantwortlichen der Schulentwicklung in diesem Bereich sowie mit dem/der Datenschutzbeauftragten etc. oder auch zu spezifischen Themen wie Umgang mit Cybermobbing an der Schule, Mediensozialisation der Schülerinnen und Schüler etc.) oder für die Kooperation mit Partnern (Medienzentren, Makerspaces etc.)
- fachbezogene Reflexion der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ sowie der dazugehörigen ergänzenden Empfehlung „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (Vernetzung mit den Fachmodulen) und darauf basierende Vorbereitung von Unterrichtseinheiten, in denen sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Strategien und Maßnahmen zum Schutz der eigenen geschlechtlichen und sexuellen Identität sowie der Persönlichkeitsentwicklung im Umgang mit sozialen Medien entwickeln
- urheberrechtskonforme Nutzung von Ressourcen und Erstellung von Arbeitsmaterial (Vernetzung mit allgemeinpädagogischen Modulen und Fachmodulen)
- ...

3 Beschreibung der Ausbildungsveranstaltung VINN im Kerncurriculum

Ausbildungsveranstaltung nach § 45 Abs. 2 Nr. 4 der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln vor dem Hintergrund von Querschnittsthemen nach § 1 Abs. 3 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz ihren Unterricht weiter.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst benennen mit Blick auf Querschnittsthemen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Veränderungsprozesse, um sie bei der Gestaltung ihres Unterrichts in der Welt berücksichtigen zu können.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren kontinuierlich ihre persönlichen berufsbezogenen Haltungen sowie ihre Erfahrungen und Kompetenzen hinsichtlich der Querschnittsthemen und ziehen im Hinblick auf ihren eigenen Unterricht hieraus Konsequenzen.

Ausgehend von der Analyse von komplexen beruflichen Handlungssituationen leiten sie vor Hintergrund der Querschnittsthemen komplexe pädagogische Fragestellungen ab. Sie bearbeiten die abgeleiteten komplexen pädagogischen Fragestellungen bezogen auf ihren eigenen Unterricht eigenständig. Sie kooperieren dabei in professionellen Lerngemeinschaften.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen den Unterricht vor dem Hintergrund der bearbeiteten komplexen pädagogischen Fragestellungen im Kontext der Querschnittsthemen durch.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bringen auf der Grundlage ihrer Unterrichtsentwicklung eigene Ideen und Impulse vor dem Hintergrund der Querschnittsthemen in die Schulentwicklung an der Ausbildungsschule ein.

Literaturverzeichnis

Bildungssprache Deutsch

Maßnahmenpaket zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch (2020)
<https://kultusministerium.hessen.de/Unterricht/Bildungssprache-Deutsch/Massnahmenpaket-zur-Staerkung-der-Bildungssprache-Deutsch>

Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken (2019)
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf

Inklusion

Hessischer Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vom 17. August 2012
<https://www.brk.hessen.de/umsetzung-in-hessen/hessischer-aktionsplan/> und
https://www.brk.hessen.de/fileadmin/un_brk/Dokumente/UNBRK_Aktionsplan_barrierefrei.pdf

Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019)
https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf

Medienbildung und Digitalisierung

DigCompEdu: Tool zur Selbsteinschätzung der digitalen Kompetenz für ErwachsenenbildnerInnen
<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/digcompedu-tool-zur-selbsteinschaetzung-der-digitalen-kompetenz-fuer>

KMK (2016): Bildung in der digitalen Welt - Strategie der Kultusministerkonferenz
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf

KMK (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt – Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“
https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf

Unterrichtsentwicklung und Professionelle Lerngemeinschaften

Bonsen, M., Rolff, H.-G. (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für Pädagogik 52 2006/2, S. 167-184, DOI: 10.25656/01:4451

Dudley, P. (2015): Lesson Study Professional learning for our time. Routledge: London.

Jäger, R., Haag, L. (2020): Schul- und Unterrichtsentwicklung – aber wie? Verlag Julius Klinkhardt: Bad Heilbrunn.

Meyer, H. (2015): Praxisbuch Meyer - Unterrichtsentwicklung. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin.

Rolff, H.-G. (2015): Handbuch Unterrichtsentwicklung. Beltz Verlag: Weinheim Basel.